

Pressemitteilung

Sparkasse Wuppertal – früher als geplant klimaneutral

Wuppertal, 07. Juni 2021

Die Stadtsparkasse Wuppertal arbeitet seit Ende 2020 vollständig klimaneutral und hat damit eines ihrer Nachhaltigkeitsziele bereits vor der geplanten Zeit erreicht. Die Sparkasse hatte sich zum Ziel gesetzt, den CO₂-Verbrauch im eigenen Geschäftsbetrieb kontinuierlich zu reduzieren und somit spätestens bis Ende 2021 klimaneutral zu werden.

Um das Ziel vorzeitig zu erreichen, hat die Sparkasse Wuppertal mehrere innerbetriebliche Maßnahmen ergriffen und im Vergleich zum Vorjahr 2019 zwei Drittel der verursachten Emissionen eingespart: Der hundertprozentige Umstieg auf Grünstrom und der Austausch der Heiz- und Kühlanlage im Sparkassenturm waren die größten Einzelmaßnahmen. Aber auch die verstärkte Digitalisierung von Serviceangeboten und die Anpassung von Raumbelichtungen haben in der Summe zum vorzeitigen Erfolg der Sparkasse beigetragen.

Kompensation durch Klimaschutzprojekte

Lagen die verursachten Emissionen 2019 noch über 4.200 Tonnen CO₂, waren es in 2020 nur noch etwa 1.500 Tonnen. Die Restemissionen hat die Sparkasse durch Investitionen in ein hochwertig mit dem Gold-Standard zertifiziertes Klimaschutzprojekt – den Ausbau von Wasserkraft in Vietnam – kompensiert. „Durch Unterstützung von Klimaschutzprojekten fördern wir gleichzeitig die Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele, wie zum Beispiel die Förderung menschenwürdiger Arbeit und das Wirtschaftswachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern“, erläutert Gunther Wölfges, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Wuppertal. „Das ist absolut im Sinne der Sparkassenidee, die unter anderem für die wirtschaftliche Teilhabe und die Möglichkeit zum sozialen Aufstieg steht.“

Neben den bereits erwähnten Maßnahmen zur Erreichung eigener Klimaneutralität, hat die Sparkasse Wuppertal die Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften unterzeichnet. „Damit bekennen wir uns auch auf der überregionalen Ebene zu bestehenden Klima- und Nachhaltigkeitszielen und verpflichten uns, unsere Kunden und lokale Unternehmen wirksam und kompetent bei ihrer nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen“, so Gunther Wölfges.

Nachhaltigkeitsbericht 2020

Die Klimaneutralität als Ziel und die dazu ergriffenen Maßnahmen sind nur ein Teil des ganzheitlichen

Nachhaltigkeitsansatzes, den die Sparkasse in ihrem kürzlich veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht beschreibt. Der Bericht dokumentiert Bestrebungen der Sparkasse, verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit in die Geschäftspolitik und das tägliche Handeln zu integrieren. Insgesamt beinhaltet der Nachhaltigkeitsansatz der Sparkasse alle drei Dimensionen: die ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit.

Um im Kundengeschäft gleichzeitig die ökologische und ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit zu fördern, hat die Sparkasse im vergangenen Jahr drei weitere nachhaltige Fonds in ihr Produktportfolio aufgenommen. Anleger investieren dabei nur in Unternehmen, die nachgewiesen nachhaltig arbeiten. Außerdem hat die Sparkasse bereits im Dezember vergangenen Jahres die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung – noch vor der gesetzlichen Pflicht – für ihre Kunden eingeführt.

Nachhaltiger Arbeitgeber

Auch innerbetrieblich zeigt die Sparkasse Wuppertal in allen drei Dimensionen ihre nachhaltige Wirkung: Soziale Nachhaltigkeit wird zum Beispiel durch eine zeitgemäße Personalpolitik deutlich, die sich in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie durch flexible Arbeitszeitmodelle äußert.

Durch die Kooperation mit dem Anbieter JobRad wurde ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität gemacht. Damit ermöglicht die Sparkasse ihren Mitarbeitenden, Dienstfahrräder bequem und günstig über den Arbeitgeber zu leasen. „Mit dem Angebot schaffen wir nicht nur finanzielle Anreize für umweltfreundliche Mobilität in unserer Stadt, sondern fördern auch die Gesundheit unserer Mitarbeitenden“, erklärt Sarah Kückmann, Nachhaltigkeitsspezialistin bei der Sparkasse. Da der Anbieter mit vielen lokalen Fahrradhändlern zusammenarbeitet, verbleibt auch ein großer Teil der Wertschöpfung in der Region. „Diese Kooperation zeigt, wie wir mit einfachen aber klugen Maßnahmen in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit schnell Verbesserungen erzielen können“, fasst Sarah Kückmann zusammen.

Auf Dauer und nachhaltig angelegt

Die Sparkasse Wuppertal ist nach ihrem Geschäftszweck und öffentlichen Auftrag ein nachhaltig angelegtes Finanzinstitut. Vom Gründungsgedanken herkommend standen bisher ökonomische und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit im Fokus. Zukunftsorientiertes Handeln und Wirtschaften zählt seit jeher zu den Grundprinzipien der Sparkasse und bildet die Grundlage für ihre ökonomische Nachhaltigkeitswirkung. Die gemeinwohlorientierte Geschäftsphilosophie, die regionale Verankerung und das gesellschaftliche Engagement zahlen dabei auf die soziale Dimension der Nachhaltigkeit ein. Der ökologische Nachhaltigkeitsaspekt ist in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden und stellt eine konsequente und zeitgemäße Weiterentwicklung der Sparkassenidee dar.

Für weitere Informationen und Fragen:
Pressesprecher Florian Baumhove
florian.baumhove@sparkasse-wuppertal.de
Tel. 0202 488-5230